

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 19

Artikel: Fortschritte in Esperanto [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Fortschritte in Esperanto.

11. Esperanto im „Roten Kreuz“. Die portugiesische Vereinigung vom „Roten Kreuz“ hat eine Esperanto-Propagandabroschüre in einer Auflage von rund 10,000 Exemplaren herausgegeben, um die aufblühende Esperantobewegung in Portugal dadurch kräftig zu fördern und die Mitglieder des „Roten Kreuzes“ zu veranlassen, diese außerst nützliche HilfsSprache möglichst bald zu erlernen.

Auf der Zusammenkunft der sächsischen Vereine vom „Roten Kreuz“ empfahl Generalmajor z. D. Schmidt die Erlernung der Esperantsprache, die besonders dem „Roten Kreuze“ große Dienste leisten werde und zum Teil schon leiste!

12. Aus der Praxis. In kaufmännischen und industriellen Betrieben findet diese Esperantsprache nach und nach immer mehr Eingang. Schon viele große Firmen haben Esperanto-Korrespondenten und andere esperantokundige Angestellte in ihren Betrieben zwecks praktischer Verwertung dieser HilfsSprache. Wie uns aus Esslingen berichtet wird, lassen nun auch die Neckarwerke A.-G. Esslingen, eines der größten Elektrizitätswerke Württembergs, ihren Beamten auf Geschäftskosten einen Unterrichtskursus in Esperanto erteilen. Die Art und Weise, wie sich modern geleitete Betriebe jeden Fortschritt und jede Vereinfachung zu nutze machen, verdient weiteste Beachtung.

13. Post und Eisenbahn. Seit einiger Zeit ist am Hauptpostgebäude in Charleroi die Notiz zu lesen: „Esperanto parolata“. Belgien ist sich zweifellos des Wertes der HilfsSprache bewußt, denn im offiziellen Kursbuch lesen wir an verschiedenen Stellen „Lernu Esperanton“ (Lernet Esperanto), und eine schöne Anzahl von Inseraten haben den Zusatz: „Oni korepondas en Esperanto.“

14. Neger-Esperanto. Wie weit Esperanto schon verbreitet ist, geht aus einem Briefe hervor, den die Redaktion des „Germana Esperantisto“ kürzlich aus Neusalza-Spremberg erhielt. Ein Esperantofreund schreibt, daß er seit einiger Zeit mit einem jungen Neger in Madagaskar in Esperanto korrespondiere. Der Neger soll diese Sprache so beherrschen, daß er sie fast fehlersfrei und in gutem Stil schreibt! — Es ist gewiß ein Beweis für die Leichtigkeit der Esperanto-HilfsSprache, wenn sie von einem Angehörigen der schwarzen Rasse in so befriedigender Weise gebraucht wird. Und interessant ist eine solche Korrespondenz ohne Zweifel; aber ohne die Vermittlung des Esperanto wäre dieser Gedankenauftausch, wenn auch nicht ganz unmöglich, so doch schwierig, daß dem Beteiligten wohl bald die Lust daran vergehen würde.

15. Esperanto im Dienste der Polizei. Eine ganze Reihe von Polizeibehörden aus aller Welt haben schon Beamte in Esperanto unterrichten lassen. Esperantokundige Polizisten, die schon manchen durchreisenden Esperantisten als Führer oder Dolmetscher gute Dienste geleistet haben, befinden sich u. a. schon in den hauptsächlichsten Städten in allen Ländern und Erdteilen, unter denen besonders Galatz (Rumänien) hervorgehoben zu werden verdient, denn hier tritt Esperanto zuerst als Pflichtfach für die Polizisten auf.

Das internationale Polizei-Bulletin in Esperanto „Internacia Polica Bulteno“ verfügt über einen sehr internationalen Mitarbeiterstab, um den manche andere weit wichtigere „internationale“ Zeitschrift neidisch sein könnte; der Vorteil des Esperanto macht sich hier eben deutlich bemerkbar. Die Chefredaktion liegt gegenwärtig in französischen Händen. Adresse: Polizei-Inspektor E. Tison, Polizei-Präfektur, Paris.

Auskünfte in Esperanto-Wünschen erteilt das Esperanto-Institut in München, Weinstraße 5.

Literatur.

Die Jünglings des Alten Testaments. Verlag: Benziger u. Comp. A. G. Einsiedeln. 114 S.

Der H. H. Stiftsbibliothekar Dr. A. Fäh in St. Gallen bietet hier 15 Bilder, die für Vorträge in Jünglingsvereinen äußerst reiches und sehr geeignetes Material bieten. Auch als Privatlektüre wirkt das Büchlein sehr aufklärend und belebend. Lese man nur David und Jonathas (Freundschaft), David und Goliath (Die Kämpfe des Lebens), die Brüder Josephs (die Unkeuschheit) usw. und man begeistert sich für das Büchlein. Formschön, inhaltsreich, zeitgemäß, ein Büchlein, das gern gelesen wird. —

Elementares Lehrbuch der Physik nach den neuesten Anschauungen von Ludwig Drenel S. J. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage. Besorgt von Prof. Jos. Paffrath S. J. 2 Bände. Mit einer Spezialtafel und 705 Figuren. Geb. in Leinw. 22 Mark; ungebunden 20 Mark.

Manchen Lesern der „Pädagog. Blätter“ wird es angenehm sein, zu wissen, daß Drenels berühmtes Lehrbuch der Physik nun in vierter Auflage perfekt vorliegt. Sekundarlehrer und besonders Professoren an Gymnasien, welche Physik zu lehren haben, finden an diesem durch Reichhaltigkeit und Klarheit ausgezeichneten Werke wertvolle und instructive Belehrungen, die sie in den gewöhnlichen, kleineren Büchern vergeblich suchen. Die „Zeitschrift für den physikalischen, chemischen Unterricht“, Berlin, sagt schon von einer früheren Auflage: „Das Werk entwirft ein getreues Bild des heutigen Standes der Physik, alles Wissenswerte und Neue ist kurz zusammengebracht, übersichtlich geordnet und einfach im Zusammenhang erklärt.“ Und die „Deutsche Schule“, Leipzig, betonte: „Zum Selbstunterricht ist das Werk sehr geeignet, denn die Darstellung ist leicht verständlich und anschaulich und namentlich ist auch die Anwendung der Mathematik auf das unbedingt Notwendige beschränkt.“ Alle Vorzüge der früheren, von Periode zu Periode vergriffenen Auslagen weist auch die neue Ausgabe, von